



**ZKJF**

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
Main-Kinzig gGmbH  
**Sozialarbeit in Schulen**

## **Bericht für das Schuljahr 2023/2024**

Kreisrealschule

**Bad Orb**



**ZKJF**

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
Main-Kinzig gGmbH

**Sozialarbeit in Schulen**

## Inhalt

<b>1) Einleitung</b> .....	3
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	3
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	4
<b>a) Kernleistungen</b> (Einzelfall, Klassen, Konflikt).....	4
i) Alter / Jahrgang.....	5
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	6
iv) Schulform.....	6
<b>b) Netzwerkarbeit</b> .....	6
<b>c) Qualitätssicherung</b> .....	6
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	7
<b>a) Einzelfälle</b> .....	7
<b>b) Klassenprojekte</b> .....	8
<b>c) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	9
<b>5) Fazit und Ausblick</b> .....	9

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um. Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

### Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler\*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe. Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### Kreisrealschule (KRO)

Die KRO in Bad Orb ist eine reine Realschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 insgesamt 317 Schüler/innen plus 51 in den Intensivklassen. Sie hat neben einer pädagogischen Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe für die Klassen 5 bis 7 ein Ganztagsangebot zu zahlreichen freizeitpädagogischen und unterrichtsbegleitenden AGs.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Kreisrealschule mit einer 25% SiS-Stelle (9,75 Wochenstunden) ausgestattet. Vom 01.09. - 30.09.2023 war Dagmar Georg als Krankheitsvertretung eingesetzt. Die sozialpädagogische Fachkraft Soukaina Aarab Al Mokaddem wurde ab dem 01.10.2023 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und einen Drucker zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abzusprechen.

### 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der KRO in Bad Orb basiert auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schüler\*innen, „die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen. Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

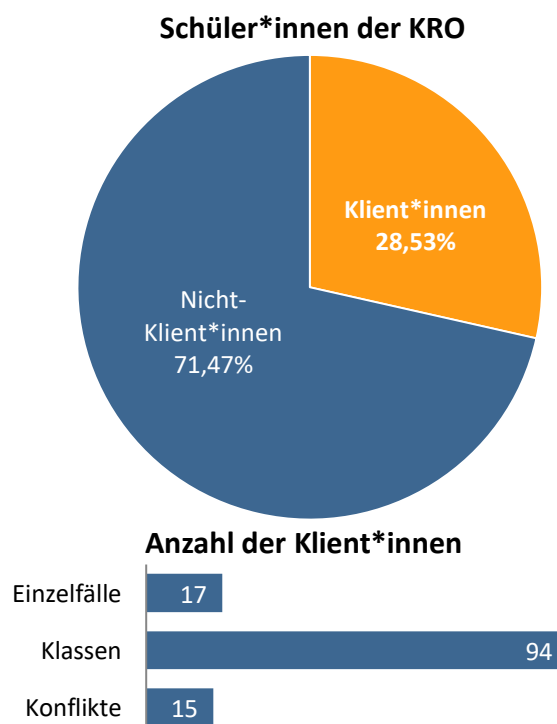
#### a) Kernleistungen (Einzelfall, Klassen, Konflikt)

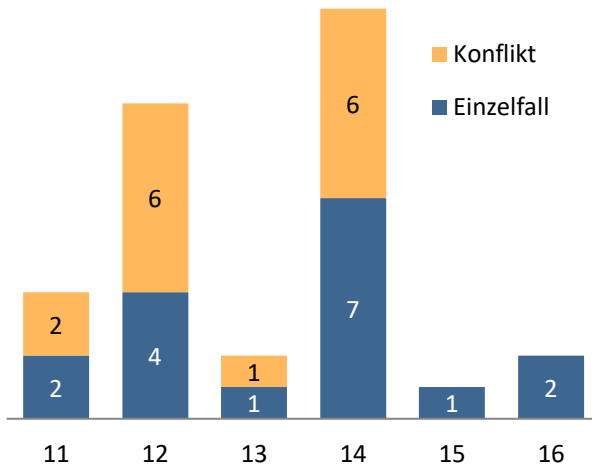
Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Kreisrealschule bestanden im Schuljahr 2023/2024 in Absprache mit der Schulleitung aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schüler\*innen fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Im Berichtszeitraum besuchten 317 Schüler\*innen die Realschule und 51 die Intensivklassen. Zur Zielgruppe gehören nur diejenigen Schüler\*innen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf, „die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (SGB VIII, § 13, 1).

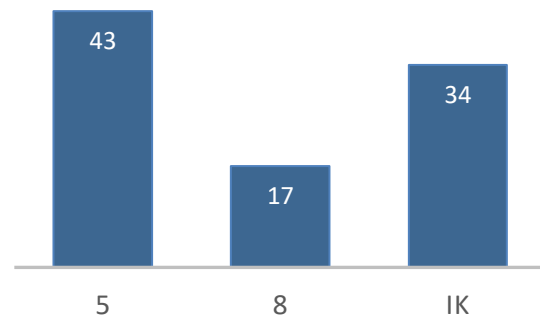
Aus dieser Zielgruppe wurden insgesamt 105 Schüler\*innen der KRO mit unseren Angeboten erreicht, was 28,53 % entspricht. Die Anzahl der Klient\*innen war in diesem Schuljahr im Verhältnis zum Vorjahr höher, da Soziales Lernen in vier Klassen stattfand.



**Alter (Einzelfall, Konflikt)**

 i) Alter / Jahrgang

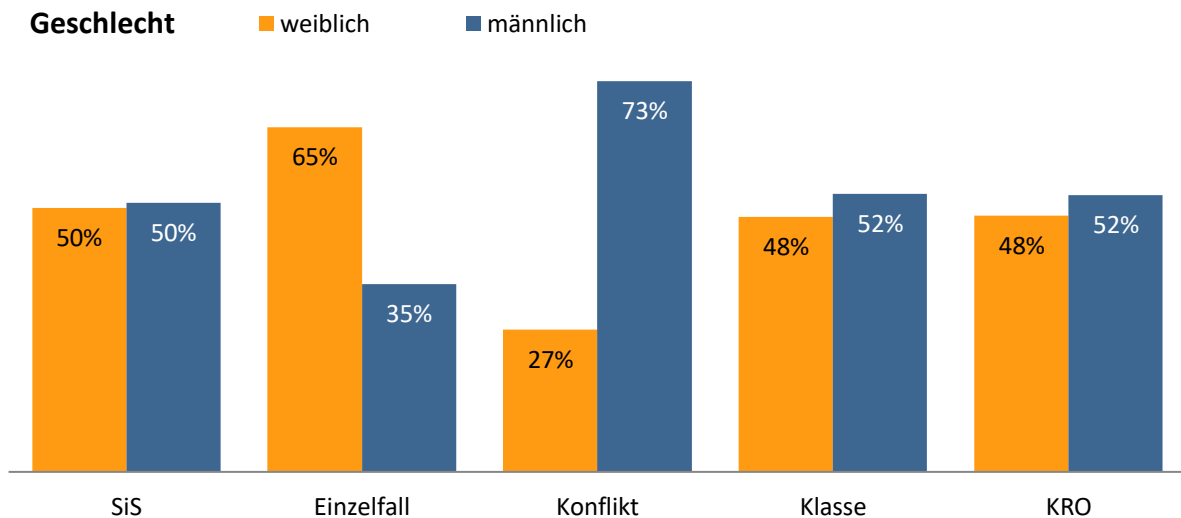
Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 11- bis 16-Jährige in Anspruch. In der Konflikt-Beratung waren ausschließlich Schüler\*innen im Alter von 11-14 Jahren.

Die Klassenprojekte fanden im Jahrgang 5 (ca. 10- bis 12-Jährige) und Jahrgang 8 (ca. 13- bis 14-Jährige) und in zwei IKL (Intensivklassen) statt.

**Jahrgänge: Klassenprojekte**

 ii) Geschlecht

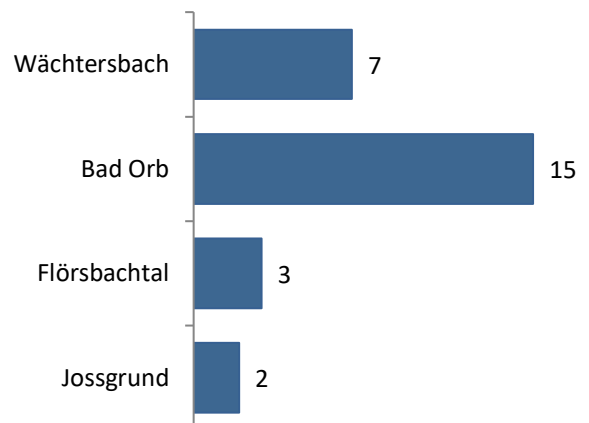
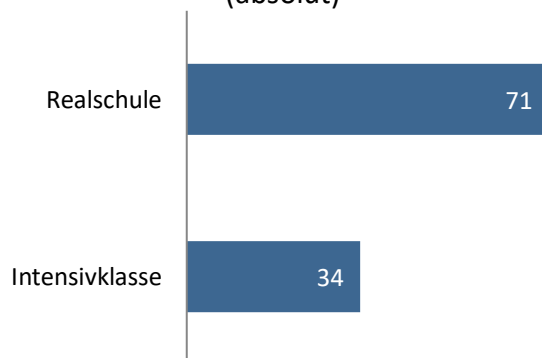
Im Vergleich zur Gesamtschülerschaft der Kreisrealschule (52% Jungen und 48% Mädchen) nahmen mehr Mädchen als Jungen (Mädchen 65%, Jungen 35%) die Einzelfallberatung in Anspruch. Im Vorjahr wurden die Einzelfallberatungen von mehr Jungen als Mädchen wahrgenommen. Das SiS-Angebot wurde von Jungen und Mädchen gleich viel genutzt.

An den Konfliktvermittlungen waren in diesem Schuljahr 73% Jungen und 27% Mädchen beteiligt, im Vorjahr waren es nur Jungen. In den Klassenprojekten war die Anzahl von Mädchen und Jungen fast gleich (52% Jungen, 48% Mädchen).

**Geschlecht**


iii) Wohnort

Die meisten der Klient\*innen kamen aus Bad Orb, aber auch Schüler\*innen aus Wächtersbach, Flörsbachtal und Jossgrund nutzten das SiS-Angebot.

**Wohnorte (Einzelfall, Konflikt)**

**Schulformen der Klienten\*innen  
(absolut)**

 iv) Schulform

Alle Schülerinnen und Schüler besuchen die Realschule und 34 SuS die Intensivklassen.

**b) Netzwerkarbeit**

Die Vernetzung in Schule und Sozialraum ist für eine effektive und effiziente pädagogische Arbeit unverzichtbar. Kooperation von Schule und Jugendhilfe ist an der Kreisrealschule ein sich ergänzendes Angebot, in der beide Institutionen ihre spezifischen Kompetenzen einbringen. Kooperiert wurde mit allen Lehrkräften, der Schulleitung, der UBUS-Kraft (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte), dem Jugendamt des MKK, Kinder- und Jugendtherapeut\*innen, mit der Erziehungsberatungsstelle in Gelnhausen und der KJP in Fulda. Die Arbeitsschwerpunkte sowie die Kontaktdaten der SiS-Fachkraft werden auf der Schul-Homepage detailliert dargestellt und sind für alle zugänglich.

**c) Qualitätssicherung**

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Im Schuljahr 2023/24 wurden in dem Workshop „Qualitätsentwicklung“ unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und weiterentwickelt sowie die Fortbildung zum Thema „Suizidalität“ weitergeführt. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an gemeinsamen Inhouse-Fortbildungen zu den Themen: „schwierige Gespräche mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ und „Eigenständig werden“ teil.

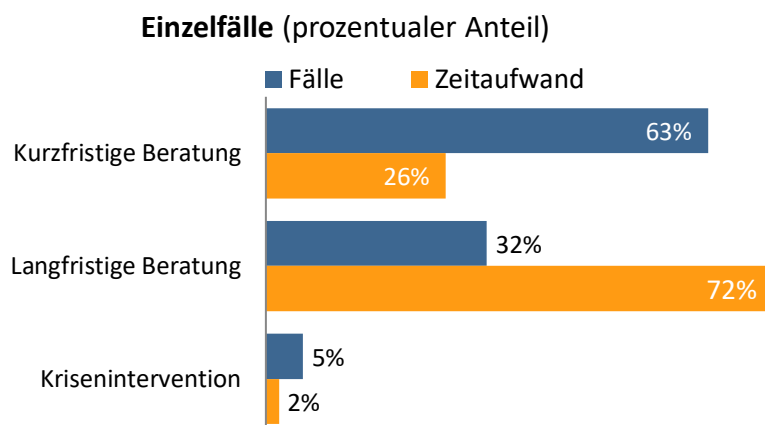
Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

## 4) Inhalte und Ergebnisse

### a) Einzelfälle

Einzelfälle mit bis zu drei Terminen erfassen wir als „Kurzfristige Beratung“, darüber hinaus als „Langfristige Beratung“. Dagegen herrscht bei einer „Krisenintervention“ dringender Handlungsbedarf, was sich in relativ vielen Terminen innerhalb eines kurzen Zeitraums äußert.

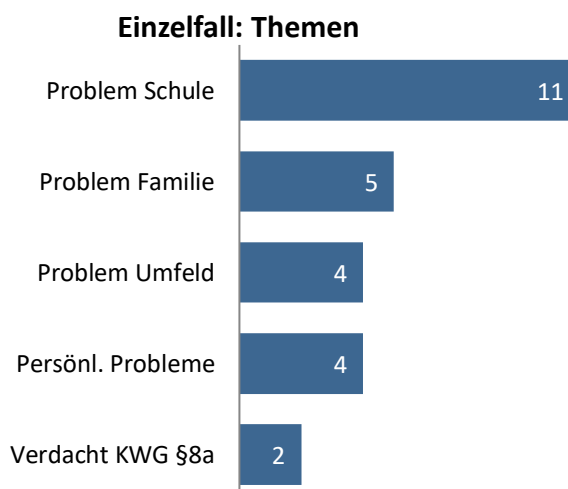
Einzelfälle	Anzahl
Kurzfristige Beratung	12
Langfristige Beratung	6
Krisenintervention	1
<i>darin enthalten:</i>	
Hausbesuch	
Elterngespräch	17
Kontakt Fachdienst	3
Kontakt Jugendamt	6
ISEF-Beratung	1



In der Arbeit mit einzelnen Schüler\*innen wurden hauptsächlich Probleme in der Schule behandelt. Probleme in der Familie, persönliche Probleme der Klient\*innen aber auch Probleme im sozialen Umfeld waren Themen der Einzelfallberatung. Es gab zwei Fälle mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Probleme in der Schule können unter anderem sein:

- SuS fühlen sich ausgegrenzt (z.B. durch Mobbing),
- SuS fühlen sich in der Schule nicht wohl,
- SuS haben Ängste (Leistungsdruck) sowie Schwierigkeiten mit dem Schulsystem, z.B. Einhaltung von Regeln, Missverständnisse sowie Schwierigkeiten in der Kommunikation zwischen Lehrkräfte und SuS oder auch zwischen SuS untereinander.

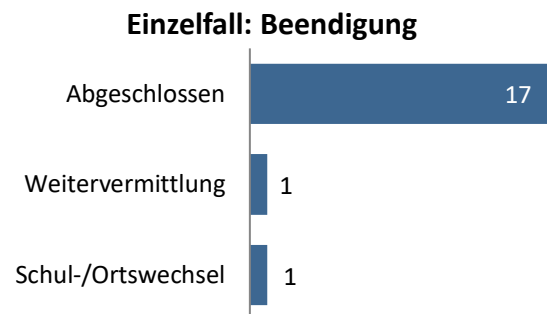


Extreme private Belastungssituationen können sich auch in auffälligem Verhalten in der Schule und im Leistungsabfall äußern. So bedingen sich Probleme in der Schule und in der Familie gegenseitig. Einige der Schüler\*innen in der einzelfallbezogenen Arbeit hatten Probleme in der Familie. Hierzu zählten kritische Lebensereignisse, wie z.B. der Verlust einer Bezugsperson (Trennung, Scheidung und Tod) und belastende Familienbeziehungen (u.a. häufiger Streit sowie ein Mangel an Sorge und Zuwendung). Hier kam es – im Vergleich zu den Vorjahren – zu viel mehr Elternkontakten, um über die private Situation und Erziehungsfragen zu beraten und ggf. an weitere Fachstellen (bspw. Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt) zu vermitteln. Eltern nahmen auch von sich aus das Beratungsangebot von SiS in Anspruch.

Psychische Erkrankungen wie Angststörungen, Störungen des Sozialverhaltens und depressive Störungen fallen unter „persönliche Probleme“. Studien gehen davon aus, dass jedes/r zwanzigste Kind/Jugendliche in Deutschland betroffen ist. In diesem Bereich hatte die SiS-Fachkraft auch Kontakt zu Eltern, um sie in ihrer Elternkompetenz zu unterstützen und gegebenenfalls an weitere Hilfseinrichtungen, wie bspw. die Erziehungsberatungsstelle, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinder- und Jugendtherapeuten, zu vermitteln.

In zwei Fällen von Kindeswohlgefährdungen war SiS als beratende und unterstützende Hilfe eigenverantwortlich tätig. Eine IseF-Beratung zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung wurde in Anspruch genommen. In zwei Fällen kam es zu Kontakten mit dem Jugendamt. Die SiS-Fachkraft war in Einzelfällen für das Jugendamt eine wichtige Schnittstelle.

Die beendeten Einzelfälle wurden in beiderseitigem Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf vorhanden. Eine Schülerin konnte in die Psychotherapie weitervermittelt werden und ein Fall wurde aufgrund eines Umzugs beendet.



## b) Klassenprojekte

### Soziales Lernen

Ein Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit an der Kreisrealschule in Bad Orb lag auch im vergangenen Schuljahr im Handlungsfeld „Soziales Lernen im Klassenverband“ in zwei 5. und zwei Intensiv-Klassen.

Die Ziele aller Klassenprojekte bestanden u.a. in der Stärkung der sozialen Kompetenz und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten. Durch den Einsatz verschiedener pädagogischer und gruppendynamischer Methoden unterstützt die Schulsozialarbeit dabei, das soziale Miteinander insgesamt zu verbessern. Hierbei ist SiS aber immer auf die Kooperation mit Lehrer\*innen angewiesen, die im letzten Jahr sehr gut funktionierte.

Die Arbeitsinhalte in allen Klassen bezogen sich auf:

- gegenseitiges Kennenlernen
- Umgang miteinander
- Konzentrationsübungen
- Durchführung von Vertrauensübungen
- Team-Building Übungen



### c) Vermittlungen in Konflikten

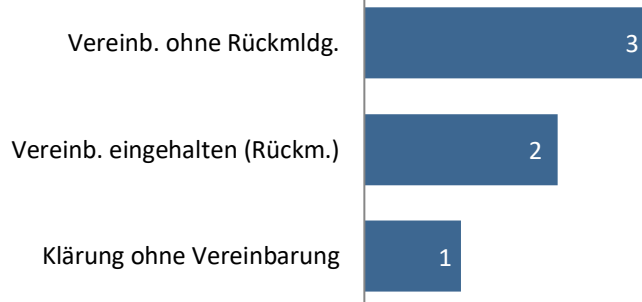
Insgesamt nahmen 15 Schüler\*innen an 6 Konfliktverhandlungen teil. Die Konflikte der Schüler\*innen werden häufiger mit Gewalt (körperlich und/oder verbal) gelöst. Gewalt scheint für viele die erste mögliche Handlungsform zu sein. Die betreuten Schüler\*innen erarbeiteten eine einvernehmliche Vereinbarung.

In der Konfliktvermittlung werden offene und

versteckte Konflikte zwischen einzelnen Schüler\*innen und/oder Schülergruppen bearbeitet. Für die Teilnahme der betroffenen Schüler\*innen gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Nach wie vor entstehen viele Konflikte über die Kommunikation im Internet (WhatsApp, Instagram etc.). Die Hemmschwelle ist hier wesentlich geringer als im persönlichen Kontakt. Beleidigungen und Diskriminierung sind keine Seltenheit.

### Konfliktvermittlung: Ergebnis



## 5) Fazit und Ausblick

Im Schuljahr 2023/24 wurden unterschiedliche Angebote der SiS genutzt. Das soziale Lernen stellte für den Jahrgang 5 sowie die Intensivklassen einen festen Bestandteil des Stundenplans dar.

Wöchentlich setzten sich die Schüler\*innen mit unterschiedlichen Übungen und Aufgaben zur Stärkung der Klassengemeinschaft auseinander. Ebenfalls gab es eine hohe Anfrage an Einzelgesprächen, sowohl von Schüler\*innen als auch von Lehrkräften und Eltern.

Da die Arbeitsanforderungen bzw. Anfragen höher als die zur Verfügung stehende Zeit waren, erweiterte die SiS-Fachkraft während des Schuljahres ihre Präsenz um einen halben Tag.

In der Einzelberatung nahmen die persönlichen Probleme einen hohen Stellenwert ein, vor allem in den Bereichen Depressionen, Suizidalität sowie Angst- und Essstörungen. Darunter zählen zwei 8a- Fälle, die eine direkte Intervention der SiS-Fachkraft erforderte. Hierauf bezugnehmend, fanden viele Elterngespräche statt. Aber auch familiäre Probleme waren Anlass für eine Reihe Elterngespräche. Teilweise kam es zu Weitervermittlungen in andere Hilfeeinrichtungen: Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Therapeut\*innen. In den meisten Fällen, in denen eine Weitervermittlung in eine Hilfeeinrichtung nötig war, wurde sie auch ergriffen. Hilfebedürftige SuS, die eine therapeutische Hilfe benötigten, wurden mit einer relativ langen Wartezeit in einer Kinder- und Jugend-therapeutischen Einrichtung aufgenommen. Nicht nur die Einrichtungen sind für die Dauer der Wartezeit verantwortlich, sondern auch die Familien, je nachdem, wie schnell sie sich darum bemühen, einen Platz zu finden.

Im neuen Schuljahr 2024/25 wird das soziale Lernen im 5. Jahrgang sowie in den IKL weiterhin stattfinden, um negativen Entwicklungen präventiv entgegenwirken zu können. Das Beratungsangebot wird ebenfalls fortgesetzt. Dabei gilt es natürlich, offen für mögliche Veränderungen der Bedarfe zu bleiben. Hierbei muss sich die SiS jederzeit flexibel den gesamtgesellschaftlichen Anforderungen anpassen.

Hanau, November 2024